

„Spaichingen muss „in“ sein“

Monika Multerer ist die neue City-Managerin und tritt am Dienstag ihren Dienst an

Der Gewerbe- und Handelsverein hat sich entschieden und Monika Multerer, Jahrgang 1954, als neue Citymanagerin ausgesucht. Sie wird am Dienstag mit der Arbeit beginnen. Regina Braungart hat sich vorab mit ihr unterhalten.

SZ: Frau Multerer, was machen Sie momentan?

Monika Multerer: Momentan leite ich einen kleinen Landgasthof mit 40 Betten nahe der Schweizer Grenze.

SZ: Wie sind Sie auf die Stelle in Spaichingen aufmerksam geworden?

Monika Multerer: Das Stellenangebot war in der Zeitung.

SZ: Was stellen Sie sich vor, das Sie als Erstes, Zweites und Drittes tun werden?

Monika Multerer: Als erstes werde ich mein Büro beziehen, dann werde ich viel Zeit damit verbringen die Stadt und die Menschen hier kennen zu lernen und gleichzeitig, also drittens, werde ich einige kurzfristig machbare Aktionen für den Herbst in Angriff nehmen und eine größere Überraschung für Weihnachten planen.

SZ: Wie sieht Ihre professionelle Wunschkonzeption von Spaichingen aus?

Monika Multerer: Meine Wunschkonzeption ist ganz klar: Spaichingen muss „in“ sein. Die Stadt soll ein liebens- und lebenswerter Ort mit einer positiven Leichtigkeit sein, die man gerne besucht, weil



Monika Multerer, geboren 1954 in Schramberg hat nach ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau viele Regionen kennen gelernt. FOTO: PM

hier viel passiert (dafür bin ich zuständig). Groß und Klein, Spaichinger Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen aus der Umgebung sollen sich wohl fühlen und zu jeder

Jahreszeit gerne nach Spaichingen kommen.

SZ: Viele Bemühungen der Werbegemeinschaft haben sich in der

Vergangenheit als zäh erwiesen, weil die Geschäfte nur schwer zu Aktionen und damit verbundenen Investitionen zu bewegen waren.

Monika Multerer: Es ist meine Aufgabe zu ergründen, warum das so ist und wie sich das „umdrehen“ lässt.

SZ: Wenn Sie spontan drei Eigenschaften von sich aufzählen, welche sind das?

Monika Multerer: Ich besitze die nötige Portion Humor, die man im Leben braucht, gepaart mit Zielstrebigkeit, Fleiß und Disziplin.

SZ: Wann beginnen Sie und wo sind Sie zu erreichen?

Monika Multerer: Los geht es am kommenden Dienstag und dann wird auch meine Erreichbarkeit bekannt gegeben.

Zurück zu den Wurzeln

Monika Multerer hat eine Ausbildung zur Hotelfachfrau gemacht und 21 Jahre in Schleswig-Holstein gearbeitet, war dort die meiste Zeit selbstständig tätig - angefangen mit einer Crepesbude am Strand bis hin zum gehobenen Restaurant mit kleinem Hotelbetrieb. Dazu kamen 13 Jahre im Bayerischen Wald als Geschäftsführerin und später als Pächterin eines Tagungs- und Businesshotels. Vor zwei Jahren kehrte sie zu den schwäbischen Wurzeln zurück.

„Es gibt genügend zu tun“

Der Gewerbe- und Handelsverein wird „Arbeitgeber“ der neuen Citymanagerin, einer neu geschaffenen halben Stelle sein. Regina Braungart befragte die Stellvertreterin Handel im Verein, Isabella Kustermann, zu den Erwartungen.

Hat sich der Gewerbe- und Handelsverein Gedanken über ein Anforderungsprofil gemacht?

Ja. Der Gewerbe- und Handelsverein hat eine Konzeption des Citymarketings erstellt, in der auch die Aufgabenstellungen der Citymanagerin aufgeführt sind.

Welche Schwerpunkte in der Stadt möchten Sie mit ihr setzen?

Der erste Schwerpunkt wird sicherlich die persönliche Vorstellung bei den Mitgliedern des Gewerbe- und Handelsvereines im Bereich Handel sein. Ziel ist, dass sich Frau Multerer schnell in die Probleme unseres Einzelhandels einarbeitet und kennenlernt. Ein nach wie vor sehr wichtiges Thema sind für uns einheitliche Kernöffnungszeiten. Weiter müssen Vorbereitungen getroffen werden für unsere nächsten Veranstaltungen wie Candle Light Shopping, Martinimarkt und Weihnachtsmarkt. Es gibt also genügend zu tun.

Welche Kriterien waren es, die Sie sich letztlich für Frau Multerer entscheiden ließen?

Wir hatten nach dem Erscheinen unserer Anzeige in Ihrer Zeitung einige Bewerbungen. Die Wahl fiel auf Frau Multerer, weil sie uns als geeignetste Person erscheint, den Anforderungen im Citymanagement

gerecht zu werden. Als langjährige Geschäftsführerin im Hotel- und Gaststättengewerbe hat sie genügend Erfahrung und Kreativität, um mit uns im Gewerbe- und Handelsverein und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt in Spaichingen im Citymanagement etwas bewegen zu können. Sie ist kommunikativ und durchsetzungsfähig. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wie sieht der Zeit- und Inhaltsplan von Ihrer Seite jetzt aus?

Die neue Citymanagerin soll genügend Zeit zur Einarbeitung haben. Sie ist drei Tage in der Woche in Spaichingen und natürlich bei Veranstaltungen. Im Moment sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Büroraum.

Stimmt es, dass sie auf lange Sicht auch die Rolle von Herrn Topp übernehmen soll und doch bei der Stadt angestellt wäre?

Im Vorfeld um das Citymarketing

gab es natürlich viele Diskussionen über die Rolle des Citymanagers, schon allein die gleichzeitige Suche der Stadt nach einem Nachfolger für den derzeitigen Wirtschaftsförderer Herrn Topp, der übrigens unseres Erachtens nach eine sehr gute Arbeit leistet, gab Raum für sehr viele Modelle und Spekulationen. Tatsache ist, das Citymarketing ist Sache des Gewerbe- und Handelsvereines und die Wirtschaftsförderung Sache der Stadt. Herr Bürgermeister Schuhmacher unterstützt uns in dieser Aufteilung der Bereiche. Wichtig ist uns dabei, dass Citymanagerin und Wirtschaftsförderer eng zusammen arbeiten werden.

Wie ist die Mitgliederentwicklung?

Sie ist stabil. Wir haben aufgrund der Beitragserhöhung den einen oder anderen Austritt zu verzeichnen, konnten dafür aber mit unseren neuen Aktivitäten im Bereich Citymarketing neue Mitglieder gewinnen.



Isabella Kustermann. FOTO: GKD/ARCHIV